

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst. Seit der Deutschen Einheit, nein, seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt.“

Spätestens diese Worte von Angela Merkel in ihrer Fernsehansprache am 18. März 2020 zur Corona-Pandemie machten deutlich, dass eine Zeit vor uns liegen wird, die mit weitreichenden Veränderungen in unserer Lebensführung einhergeht. Kontaktverbot, Abstand halten, Maskenpflicht, hohe Hygienestandards – wie diese Verhaltensregeln unseren privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Alltag beeinflussen sollten, hätte man sich vor einem halben Jahr noch nicht vorstellen können. Nun sind sie zu einer neuen Normalität geworden.

Die Umstellungsphase war in allen Lebensbereichen eine große Herausforderung und auch im beruflichen Alltag von Psychotherapeutinnen deutlich zu spüren. Als systemrelevanter Beruf waren und sind wir gefordert, die psychotherapeutische Versorgung aufrechtzuerhalten – immer in der Abwägung zwischen Verantwortung für die Patientinnen, dem gesellschaftlichen Wohl und der eigenen Sicherheit. Wo Face-to-Face-Psychotherapie nicht mehr möglich ist, bietet der Wechsel zur internetbasierten Psychotherapie eine gute Alternative, die mittlerweile zahlreiche Psychotherapeutinnen nutzen. Fortbildungen, Konferenzen und Sitzungen werden nun per Videodienstleister durchgeführt.

Die Voraussetzungen für die Umstellung waren nicht immer optimal und Nachbesserungen vielerorts nötig. Rechtliche Rahmenbedingungen und technisches Equipment mussten geprüft und angepasst werden. Eine Maßnahme, für die sich auch die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz stark gemacht hat, war beispielsweise die Aufhebung der mit der Videosprechstunde verbundenen Restriktion. Außerdem fordert die Kammer weiterhin die Zulassung der telefonischen Behandlung auch für Neuerkrankte.



*Ulrich Bestle, Mitglied des Vorstands der LPK RLP*

Das Fortbildungsangebot der Kammer wurde schnellstmöglich auf Webinare umgestellt, die von den Mitgliedern sehr gut angenommen wurden.

Es besteht nun die Chance, diese Neuerungen einzuordnen und einzuschätzen, wie sie in unsere Arbeit dauerhaft integrierbar sind. Deutlich ist jetzt schon, dass die Face-to-Face-Psychotherapie nicht dauerhaft durch andere Kommunikationswege ersetzt werden wird. Ebenso deutlich geworden ist aber auch die Relevanz eines digitalen Wandels in der Psychotherapie. Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz hat sich in ihrem Projekt „Diskurs Digitalisierung“ intensiv mit dieser Thematik befasst und präsentiert in der daraus entstandenen Broschüre den aktuellen Stand der Digitalisierung sowie berufspolitische Aspekte und Forderungen. Das Projekt „Diskurs Digitalisierung“ und alle anderen relevanten Neuigkeiten aus unserer Kammerarbeit möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten gerne vorstellen.

Herzlich, Ihr Ulrich Bestle

## Fragen und Antworten zur psychotherapeutischen Versorgung während der Corona-Pandemie

Wir haben für Sie die häufigsten Fragen gesammelt, die uns zum Thema „psychotherapeutische Versorgung während der Corona-Pandemie“ erreichen, und sie beantwortet. Die Liste wird laufend

ergänzt und aktualisiert. Sie finden die „Fragen und Antworten zur psychotherapeutischen Versorgung während der Corona-Pandemie“ auf unserer Homepage [www.lpk-rlp.de](http://www.lpk-rlp.de) direkt unter „Ak-

tuelles“. Zahlreiche weitere Meldungen zu diesem Thema finden Sie außerdem unter „Aktuelles/Aktuelle Informationen der LPK RLP“.

## Neue LPK-Broschüre: „Diskurs Digitalisierung: Psychotherapie“



Die neue LPK-Broschüre steht zum Download auf unserer Homepage bereit

Die Versorgung von psychisch kranken Menschen wird in Zukunft auch digital erfolgen. Dazu braucht es entsprechend ausgebildete Behandlerinnen sowie eine tragfähige technische und rechtliche Infrastruktur im Gesundheitswesen.

Datenschutz und Ethik liefern dabei die grundlegenden Rahmenbedingungen, die unabdingbar mitgestaltet und mitgedacht werden müssen. Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz hat sich auf den Weg gemacht,

die digitale Landschaft im Hinblick auf die mögliche zukünftige Behandlung psychischer Erkrankungen zu erkunden. Damit interessierte Kolleginnen daran wie auch am daraus entstandenen Diskurs teilhaben können, werden in der neuen LPK-Broschüre die Recherche sowie die daraus entstehenden Fragen und Herausforderungen beschrieben. Die 54 Seiten starke Broschüre enthält außerdem die Ergebnisse einer Umfrage unter Psychotherapeutinnen zu digitalen Interventionen in der Psychotherapie und gibt Interviews wieder, die die LPK RLP mit Expertinnen für Digitalisierung im Gesundheitswesen geführt hat. Die Kammer möchte mit der vorliegenden Veröffentlichung „Diskurs Digitalisierung: Psychotherapie“ die Auseinandersetzung des Berufsstands der Psychotherapeutinnen mit digitalen Anforderungen und Chancen und den damit verbundenen vielfältigen gesundheitspolitischen und berufsethischen Fragestellungen konstruktiv intensivieren. Sie können die Broschüre auf unserer Homepage unter **Info-Portal/Diskurs Digitalisierung Psychotherapie** herunterladen.

## Spannende Podcasts: LPK im Gespräch mit Expertinnen für Digitalisierung

Die LPK RLP hat im Rahmen des Projekts „Diskurs Digitalisierung“ das Gespräch mit verschiedenen Expertinnen für Digitalisierung gesucht. Daraus sind spannende Podcasts entstanden, die wir auf unserer Homepage für Sie zum Nachhören bereitstellen.

So sprach die Kammer beispielsweise mit **Prof. Dr. Michael Witthöft** und **Dr. Severin Hennemann**. Beide sind Psychologische Psychotherapeuten und an der Universität Mainz tätig. Das Interview thematisiert unter anderem die „Internet-Nebenwirkung“ Cyberchondrie bei Menschen mit Krankheitsängsten.

Ein weiterer Gesprächspartner war **Prof. Dr. Wolfgang Lutz**, Psychologi-

scher Psychotherapeut und tätig an der Universität Trier. Im Interview geht es um ein digital gestütztes Rückmeldesystem zur Verbesserung von Psychotherapien, um die Selbsteinschätzung von Psychotherapeutinnen mittels Ecological Momentary Assessment (EMA) sowie um die zukünftigen digitalen Entwicklungen in der Psychotherapie.

Auch **Prof. Dr. Dieter Kugelmann**, seit 2015 Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Rheinland-Pfalz, stand als Interviewpartner zur Verfügung. Mit ihm sprach die Kammer darüber, was die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bisher im Gesundheitswesen gebracht hat, über das Digitale Versorgung Gesetz (DVG) und die elektronische Pati-

entenakte (ePA), über Datenschutzkontrolle bei digitalen Anwendungen (DigA) und natürlich über Daten-Hacks: Zahlen Userinnen mit ihren Daten?

Neben den bereits hier genannten hat die LPK RLP weitere interessante Gesprächspartner und -partnerinnen über die Digitalisierung in der psychotherapeutischen Versorgung interviewt: PD Dr. Sebastian Kuhn (Unimedizin Mainz), Prof. Dr. Harald Baumeister (Uni Ulm), Prof. Dr. Paul Lukowicz und Dr. Agnes Grünerbl (DFKI Kaiserslautern) sowie Dr. Rüdiger Zwerenz (Unimedizin Mainz). Weitere Interviews werden folgen. Alle Gespräche finden Sie als Podcast unter **Info-Portal/Diskurs Digitalisierung/Podcasts**.

## Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie zu Gast bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz



V. l. n. r.: Dr. Tanja Machalet, Kathrin Anklam-Trapp, Sabine Maur und Ulrich Bestle

Die LPK RLP hat den Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Demografie des Landtages zu einem gesundheitspoliti-

schen Austausch eingeladen. Das vorgeschlagene Gesprächsthema lautete: „Werden Deutschlands Kinder immer

kränker? Was ist dran an der Zunahme von psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die gesundheitliche Versorgung?“

Kammerpräsidentin Sabine Maur, die Vorstandsmitglieder Ulrich Bestle und Peter Andreas Staub sowie Geschäftsführerin Petra Regelin begrüßten am 12. März 2020 die Ausschussvorsitzende Hedi Thelen und ihre Kolleginnen in der Kammergeschäftsstelle.

Bei einem kleinen Mittagessen kam es zu angeregten Gesprächen, die um psychische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen, die Sorge vor dem Coronavirus und dessen Folgen auf die psychotherapeutische Versorgung und um weitere gesundheitspolitisch relevante Themen kreisten.

## Landespsychotherapeutenkammer nimmt an Sitzung des Corona-Bündnisses Rheinland-Pfalz teil

Kammerpräsidentin Sabine Maur hat auf Einladung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer für die LPK RLP an der digitalen Auftaktveranstaltung des Corona-Bündnisses Rheinland-Pfalz teilgenommen.

Das Bündnis traf sich das erste Mal am Donnerstag, 30. April 2020. Zur Teilnahme eingeladen waren die Spitzen aller für den Umgang mit der Pandemie und ihrer Folgen relevanten Verbände, Organisationen und Institutionen des Landes. In dem neuen Gremium sollen erforderliche Maßnahmen erläutert und das weitere Vorgehen miteinander besprochen werden. „Gemeinsam mit dem Corona-Bündnis entwirft die Landesregierung eine fachübergreifende Zukunftsstrategie für die erfolgreiche

Entwicklung des Landes mit Blick auf die Corona-Pandemie“, führten Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Staatsminister Dr. Volker Wissing, Staatsministerin Ulrike Höfken sowie Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler anlässlich des Auftakttreffens des Corona-Bündnisses weiter aus. Aus Gründen des Infektionsschutzes wurde die Sitzung des Corona-Bündnisses online abgehalten: Die Teilnehmenden waren per Videoschleife miteinander verbunden. Sabine Maur berichtete über Auswirkungen der momentanen Situation auf die psychische Gesundheit, erläuterte die Bedürfnisse besonders vulnerabler Gruppen und die nötigen Maßnahmen zu ihrer Unterstützung beim weiteren Vorgehen gegen die Pandemie. Die LPK RLP freut sich über die Einladung,



Sabine Maur während der Videositzung des Corona-Bündnisses

am Corona-Bündnis teilzunehmen und über die Tatsache, dass Psychotherapeutinnen zunehmend als Expertinnen für gesellschaftliche Entwicklungen anerkannt und als Ratgeberinnen hinzugezogen werden.

## Informationsveranstaltungen für Kammermitglieder: Erfolgreiche Umstellung von Präsenzveranstaltungen auf Webinare



Fortbildung während der Corona-Krise (Foto: Pixabay)

Während die Corona-Pandemie andauert, können aus Gründen des Infektionsschutzes keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Die LPK RLP geht daher neue Wege: Innerhalb kürzester Zeit ist es gelungen, die geplanten Veranstaltungen in ein digitales Format zu überführen. Nun haben die Kammermitglieder die Möglichkeit, bequem von zuhause aus über das Internet an einer LPK-Veranstaltung teilzunehmen.

Thema des ersten Webinars am 9. April 2020 war „Die Corona-Krise – zum

Umgang mit Betroffenen sowie den eigenen Belastungen“. Dozentin war Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Dr. Henricke Zellmann, Notfallpsychologin, Traumatherapeutin und u. a. langjährige Projektberaterin von Ärzten ohne Grenzen. Die Veranstaltung war schnell ausgebucht und fand großen Zuspruch, sodass das Webinar am 16. April 2020 mit 100 Teilnehmerinnen wiederholt wurde. Mittlerweile können Sie das Webinar auch als Video bei YouTube ansehen (Sie finden den Link auf unserer Homepage unter Aktuelles/Aktuelle Informationen der LPK RLP, Meldung vom 22. April 2020).

Am 22. April 2020 hat die LPK RLP auch ihre bewährte Informationsveranstaltung „Allgemeines Berufsrecht in der Psychotherapie“ erstmals als Webinar angeboten. Am 7. Mai 2020 folgte ein Webinar zum Thema „Berufsrecht Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“, am 20. Mai 2020 das Webinar „Erfolgreiche Videosprechstunden mit Kindern und Jugendlichen“ mit Dozentin Mela-

nie Gäßer. Für den 18. Juni 2020 ist das Webinar „Berufsrecht für angestellte Psychotherapeut\*innen“ geplant. Thema werden die allgemeinen Grundlagen des Berufsrechts entsprechend der Berufsordnung sein, mit Blick auf die Besonderheiten im Anstellungsverhältnis.

**Die LPK RLP wird aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine Präsenzveranstaltungen mehr anbieten, auch die Fachtagung im Herbst entfällt.** Stattdessen sollen ungefähr einmal im Monat Webinare zu verschiedenen Themen angeboten werden. Die Anmeldung findet wie gewohnt jeweils über unser Online-Anmeldeformular auf der Homepage statt. Sie erhalten rechtzeitig Einladungen zu den Webinaren per E-Mail. Außerdem finden Sie alle Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung auf unserer Homepage unter Aktuelles/Veranstaltungen.

## Psychische Gesundheit von Pflegekräften: Kooperationsprojekt von Landespsychotherapeutenkammer und Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Um Pflegekräfte während der besonderen Belastungen in der Corona-Krise zu unterstützen, haben sich die LPK RLP und die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz zu einem Kooperationsprojekt zusammengeschlossen.

Der ohnehin schon große Druck, der auf den Pflegekräften lastet, hat sich durch die Krise noch einmal deutlich erhöht. Zusätzlich zu einem oft zu hohen Arbeitspensum und Zeitmangel steigt durch die Corona-Pandemie die Patientenzahl an, spezielle Infektionsschutzvorschriften für den Umgang mit Corona-Patientinnen erhöhen zudem den Arbeitsaufwand. Pflegekräfte sind in besonderem Maße der Ansteckungsgefahr ausgesetzt und bekommen in vorderster Front die hohe Belastung

des Gesundheitssystems zu spüren. Psychische Folgen dieses hohen Drucks können erhöhte Anspannung, Nervosität, vermehrte Sorgen wie auch Schlafprobleme sein. Vor allem die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Krise kann zu Sorgen führen.

Dringend notwendig sind in dieser Situation Möglichkeiten der psychischen Unterstützung und der Stärkung der Resilienz. Psychotherapeutinnen als Expertinnen für die psychische Gesundheit der Menschen können hier wertvolle Unterstützung in der Krise bieten. Die beiden Kammern veröffentlichen daher gemeinsam Flyer und Plakate zur psychotherapeutischen ersten Hilfe, die in Kliniken und Pflegeeinrichtungen ausliegen werden und über weitergehende

Hilfsangebote bei psychischen Problemen informieren.

### Geschäftsstelle

Diether-von-Isenburg-Str. 9–11  
55116 Mainz  
Tel.: 06131/93055–0  
Fax: 06131/93055–20  
Service@lpk-rlp.de  
www.lpk-rlp.de